

Stefan Zahlmann: Körper und Konflikt. Filmische Gedächtniskultur in BRD und DDR seit den sechziger Jahren

Berlin: Verlag Arno Spitz 2001 (Innovationen. Bibliothek zur Neueren und Neuesten Geschichte, Band 9), 282 S., ISBN 3-8305-0219-2, € 35.–

Gedächtnisforschung boomt. Was einst in der Geschichtswissenschaft begann, erobert nun auch die Filmwissenschaft. Verbunden ist damit – mindestens in der Münsteraner Dissertation von Stefan Zahlmann – eine klare Abkehr vom traditionellen Handwerkszeug dieser Disziplin. Geschichte, Soziologie und Ökonomie des Films bleiben ausgeblendet. Statt dessen rückt die Analyse von Körpern in den Blickpunkt, genauer: die Untersuchung von Filmen nach den Kategorien Geschlecht (vorrangig), Alter und Ethnizität (beide eher nachrangig).

Überzeugend wirkt zunächst der Versuch, die allzu oft separierten Filmgeschichten beider deutscher Gesellschaften miteinander zu verknüpfen. Schließlich verfügt Deutschland „über zwei parallel entwickelte Stränge audiovisueller Erinnerungskultur“ (S.13). Beide sind mit der staatlichen Einheit 1990 längst nicht zusammengewachsen, zumal im vereinten Deutschland nur wenige Erinnerungspartikel an die DDR-Filmproduktion überlebten. Themen wie die Darstellung von Geschlechterbeziehungen, die Behandlung des Nationalsozialismus oder die visuell vermittelten Gesellschaftsbilder sind sehr wohl dazu angetan, Filme aus beiden deutschen Staaten zu vergleichen. Eine vordergründige biographische Gemeinsamkeit liegt darin, dass am Beginn der sechziger Jahre jeweils eine neue Generation von Filmemachern das Heft in die Hand zu nehmen versuchte. Für die westdeutsche Entwicklung steht das Oberhausener Manifest (1962). Für die ostdeutsche Entwicklung stehen Regisseure und Autoren, die den Jahrgängen um 1930 angehören. Ihre Ambitionen erlitten durch die von der SED 1965/66 diktierten Filmverbote einen erheblichen Rückschlag.

Wenig überzeugend wirkt die Auswahl der vier in Fallstudien ausführlich behandelten Filme. Sie wird unabhängig vom Erfolg beim Publikum, von filmpolitischer Bedeutung und klaren inhaltlichen Kriterien getroffen. So werden *Bis dass der Tod Euch scheidet* (DDR 1979, über eine Ehekrise) und *Die junge Sünderin* (BRD 1960) in aufeinander folgenden Detailstudien behandelt. Auch beim zweiten Filmpaar – *Architekten* (DDR 1990) und *Berlin in Berlin* (BRD 1994 über türkisch-deutsche Konflikte) – drängen sich weitaus mehr Gegensätze als verbindende Elemente auf.

Wichtig an Zahlmanns Arbeit ist zweierlei. Sie vertieft den Blick dafür, wie sehr Filme aus den siebziger und achtziger Jahre Spurenelemente von Krise und Untergang der DDR enthalten. Und sie trägt mit ihren Detailstudien zu einer Geschichte von Filminhalten bei. Ihr methodischer Ansatz bleibt dem filmwissenschaftlich traditionell orientierten Rezensenten freilich fremd: „In einem gedächtnistheoretischen Ansatz ermöglicht die Akzentuierung der eigenen mnemistischen Wahrnehmung eine Analogisierung mit der Subjektivität historischer

Rezipienten. [...] Hierbei unterstelle ich, dass von mir wahrgenommene Unterschiede zwischen verschiedenen Filmen ebenfalls von historischen Zuschauern wahrgenommen werden konnten.“ (S.56) Nein, der Blick in Quellen zur Filmrezeption hätte hier mehr Erkenntnisse und eine überzeugendere Filmauswahl ermöglicht.

Der Überraschungserfolg des Jahres 1999, *Sonnenallee* wird leider nur am Rande erwähnt. Zum Thema „Gedächtniskultur“ markiert der Film gewiss ein selten gut geeignetes Exempel – aber vielleicht verrät diese Behauptung mehr über den Rezensenten als über die Studie.

Rolf Geserick (St. Augustin)

Hinweise:

- Barr, Charles: *Vertigo*. BFI Film Classics. London 2002, 96 S., ISBN 0-8517-0918-4.
- Davies, Philip John, Paul Wells (Hg.): *American Film and Politics from Reagan to Bush Jr.* Manchester 2002, 272 S., ISBN 0-7190-5865-1.
- Elsaesser, Thomas, Michael Wedel (Hg.): *Kino der Kaiserzeit. Zwischen Tradition und Moderne*. München 2002, 400 S., ISBN 3-88377-695-5.
- Elsaesser, Thomas: *Filmgeschichte und frühes Kino. Archäologie eines Medienwandels*. München 2002, 350 S., ISBN 3-88377-696-3.
- Esquenazi, Jean-Pierre: *Hitchcock et l'aventure de Vertigo. L'invention à Hollywood*. Paris 2001, 240 S., ISBN 2-271-05932-1.
- Gance, Abel: *Un Soleil dans chaque image. Souvenirs d'Abel Gance*. Paris 2002, ISBN 2-271-06036-2.
- Gopalan, Lalitha: *Cinema of Interruptions. Action Genres in Contemporary Cinema*. London 2002, 240 S., ISBN 0-8517-0922-2.
- Günther, Renate: *Marguerite Duras*. Manchester 2002, 192 S., ISBN 0-7190-5757-4.
- Huven, Kerstin: *Gendering Images. Geschlechterinszenierung in den Filmen Pedro Almodóvars*. Frankfurt/M., Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien 2002, 153 S., ISBN 3-631-39153-6.
- Koch, Markus: *Alien-Invasionsfilme. Die Renaissance eines Science-Fiction-Motivs nach dem Ende des Kalten Krieges*. München 2002, 338 S., ISBN 3-926372-65-6.
- Koebner, Thomas (Hg.): *Reclams Sachlexikon des Films*. Stuttgart 2002, 719 S., ISBN 3-15-010495-5.
- Loewy, Hanno: *Béla Balázs - Märchen. Ritual und Film*. Berlin 2002, 416 S., ISBN 3-930916-53-3.
- Marcus, Greil: *The Manchurian Candidate*. BFI Film Classics. London 2002, 96 S., ISBN 0-8517-0931-1.
- Oppelt, Ulrike: *Film und Propaganda im ersten Weltkrieg: Propaganda als Medienrealität im Aktualitäten- und Dokumentarfilm*. Stuttgart 2002, 408 S. + CD-Rom, ISBN 3-515-08029-5.
- Rayns, Tony: *Wong Kar-wai on Wong Kar-wai*. London 2002, 244 S., ISBN 0-571-19397-8.
- Van der Heide, William: *Malaysian Cinema. Asian Film. Border Crossings and National Cultures*. Amsterdam 2002, 336 S., ISBN 90-5356-580-9.
- Wood, Aylish: *Technoscience in contemporary American film. Beyond science fiction*. Manchester 2002, 208 S., ISBN 0-7190-5773-6.